

# MDL-NEWSLETTER

7/2022

## BERND KRÜCKEL MDL

Heinsberg, Geilenkirchen,  
Übach-Palenberg, Gangelt,  
Selkant, Waldfeucht

## THOMAS SCHNELLE MDL

Erkelenz, Hückelhoven,  
Wassenberg und Wegberg



**Neuer Regierungspräsident  
der Bezirksregierung Köln, Dr. Thomas Wilk,  
(M.) mit Bernd Krückel und Thomas Schnelle**

# POLIT-TALK

## Treffen mit Dr. Thomas Wilk, dem neuen Regierungspräsidenten

Die beiden Heinsberger Abgeordneten nutzten die Sprechstunde gemeinsam, in der Dr. Thomas Wilk, der neue Regierungspräsident der Bezirksregierung Köln, den politischen Austausch suchte.

Wilk trat die Leitung der Kölner Bezirksregierung mit Demut, Respekt, gesundem Selbstvertrauen, Optimismus und Freude an, wie er selbst betonte. Besonders wichtig sei ihm, den Regierungsbezirk Köln als Wirtschafts- und Wissensstandort weiter zu stärken.

Die Bezirksregierung in Nordrhein-Westfalen ist eine so-

genannte Landesmittelbehörde zwischen den Ministerien als oberer Landesbehörden und dem Landrat als unterer Landesbehörde für den Bezirk eines Kreises.



In Nordrhein-Westfalen gibt es fünf Regierungsbezirke: Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln und Münster.

Der Regierungsbezirk Köln bildet den Süden des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) und ist einer der bevölkerungsreichsten und am dichtesten besiedelten in ganz Deutschland.



Dazu gehören die Städteregion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg, der Oberbergische Kreis, der Rheinisch-Bergische Kreis, der Rhein-Erft-Kreis und der Rhein-Sieg-Kreis sowie die kreisfreien Städte Aachen, Bonn, Köln und Leverkusen.

Bernd Krüchel und Thomas Schnelle führten mit Dr. Thomas Wilk ein konstruktives erstes Arbeitsgespräch über die Herausforderungen im Kreis Heinsberg und den Entwicklungschancen im Rheinischen Revier in angenehmer Atmosphäre, aus dem sich alle drei mit einem zufriedenen Lächeln verabschiedeten. ■



**Bernd Krüchel MdL**

Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf  
T: 0211 884 27 64  
F: 0211 884 33 19

E: [bernd.krueckel@landtag.nrw.de](mailto:bernd.krueckel@landtag.nrw.de)  
W: [bernd-krueckel.nrw](http://bernd-krueckel.nrw)



**Thomas Schnelle MdL**

Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf  
T: 0211 884 27 80  
F: 0211 884 33 20

E: [thomas.schnelle@landtag.nrw.de](mailto:thomas.schnelle@landtag.nrw.de)  
W: [thomas-schnelle.nrw](http://thomas-schnelle.nrw)

### Impressum

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen der 18. Ausgabe unseres Newsletters. Sie können diesen Newsletter direkt per E-Mail abonnieren. Gehen Sie dazu auf [www.thomas-schnelle.nrw](http://www.thomas-schnelle.nrw) unter > Service > Newsletter. Dort geben Sie eine gültige E-Mailadresse und den angezeigten Code gegen Spam ein und bestätigen einmalig das Abo in der erhaltenen E-Mail. Ab sofort erhalten Sie den jeweils aktuellen Newsletter automatisch nach Erscheinen zugemalt.

# ENTLASTUNGSPAKET III

## Eine Milliarde Euro – für die NRW-Kommunen

Eine Milliarde Euro für die nordrhein-westfälischen Kommunen – Land und Kommunen stellen sich gemeinsam den aktuellen Herausforderungen

*Ministerpräsident Wüst:  
In diesen schwierigen Zeiten  
braucht es Klarheit und  
Planungssicherheit – auch  
und gerade bei der finanziellen  
Bewältigung der aktuellen  
Herausforderungen*

Ministerpräsident Hendrik Wüst hat sich gemeinsam mit Wirtschafts- und Energieministerin Mona Neubaur, Flüchtlingsministerin Josefine Paul, Kommunalministerin Ina Scharrenbach und Minister und Chef der Staatskanzlei Nathanael Liminski mit den kommunalen Spitzenverbänden über die finanziellen Auswirkungen des Entlastungspaketes III ausgetauscht und ein weiterhin eng abgestimmtes Vorgehen zwischen Land und Kommunen angesichts der aktuellen Herausforderungen verabredet.

*„Auf die Kommunen kommen durch die Energiekrise und die Unter-*

*bringung von Flüchtlingen erhebliche finanzielle Mehrbelastungen zu. Mit Mitteln in Höhe von über einer Milliarde Euro, die den Kommunen zeitnah zufließen, unterstützen wir als Land: Wir lassen unsere Kommunen nicht im Stich. In diesen schwierigen Zeiten braucht es Klarheit und Planungssicherheit – gerade bei der finanziellen Bewältigung dieser Herausforderungen“, so Ministerpräsident Hendrik Wüst. „Die Pandemie hat gezeigt: Wir bringen die Menschen und das Land immer dann gut durch die Krise, wenn alle staatlichen Ebenen gut zusammenarbeiten. Der heutige Austausch und die Milliardenzahlung leisten dazu einen Beitrag.“*

**Mona Neubaur, stellvertretende Ministerpräsidentin:** „An erster Stelle ist der heutige Kommunalgipfel eines: ein Zeichen der Geschlossenheit von Land und Kommunen. Die große Herausforderung, die hohen Zugangszahlen Geflüchteter aus der Ukraine und Asylsuchender aufzunehmen, unterzubringen und zu versorgen, begegnen Land und Kommunen gemeinsam. Statt uns durch Putins Krieg gegen die Ukraine spalten zu lassen, stehen wir zusammen und sind solidarisch.“ ■

*(v.r.n.l.) Ministerpräsident Hendrik Wüst, Mona Neubaur, Ina Scharrenbach und Josefine Paul. Foto: Mark Hermenau.*



# LAND LANDESEHRENPREIS

## für Lebensmittel 2022 - 80 Unternehmen ausgezeichnet

*Ministerin Gorißen:  
Nordrhein-Westfalens  
Ernährungswirtschaft hat  
eine gute Zukunft*

Landwirtschaftsministerin Silke Gorißen (CDU) hat 80 Unternehmen aus verschiedenen Branchen der nordrhein-westfälischen Ernährungswirtschaft mit dem „Landesehrenpreis für Lebensmittel NRW“ ausgezeichnet.

Neben dem Kriterium der reinen Qualität des Lebensmittels selbst, werden mit dem Landesehrenpreis auch die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen, die tarifgerechte Bezahlung, das Engagement für Nachhaltigkeit oder die Nutzung eines Umweltmanagementsystems honoriert.

Landesehrenpreis für  
Lebensmittel

Ministerium für Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen



*Ministerin Gorißen bei der Auszeichnung der Bäckerei Bonback aus Übach-Palenberg. Foto: MLV/Giulio Coscia.*

**Silke Gorißen**, Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz: „Eine gute und gesunde Ernährung ist das A und O und ein gesamtgesellschaftliches

Ziel. Dafür setzen sich alle 80 Unternehmen ein, die mit dem Landesehrenpreis für Lebensmittel ausgezeichnet werden. Ob kleine Backstube, erfolgreicher Mit-



*Gruppenbild mit den Vertretern aller ausgezeichneten Unternehmen. Foto: MLV/Giulio Coscia.*



Ministerin Gorißen bei der Auszeichnung der Metzgerei Esser aus Erkelenz.  
Foto: MLV/Giulio Coscia.

telständler oder international agierendes Unternehmen mit Stammsitz in Nordrhein-Westfalen: Sämtliche Preisträgerinnen und Preisträger stehen für eine hohe Qualität von Lebensmitteln. Sie haben ebenfalls gemeinsam, dass sie ihren Beschäftigten gute Bedingungen im Betrieb bieten und die Nachwuchsförderung stets im Blick behalten. Zudem setzen sich alle für Umwelt und Nachhaltigkeit ein. All das sind entscheidende Faktoren, um mit dem Landesehrenpreis für Lebensmittel prämiert zu werden.“

Weitere Voraussetzung für die Verleihung des Landesehrenprei-

ses ist, dass die Unternehmen im selben Jahr eine Auszeichnung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) in Gold für mindestens eines ihrer Produkte erhalten haben.

Der Ehrenpreis wird jährlich durch das Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen verliehen. Die Unternehmensstruktur in Nordrhein-Westfalen reicht von global agierenden Unternehmen über einen breit aufgestellten Mittelstand bis zu Kleinbetrieben. Mit dabei sind Produzenten von Fleisch- und Wurstwaren, von Brot- und Backwaren, von Bier,

Spirituosen, alkoholfreien Getränken, Süßwaren ebenso wie von Milchprodukten.

Die mit dem Landesehrenpreis für Lebensmittel ausgezeichneten Unternehmen sind berechtigt, die Landesehrenpreis-Medaille für zwei Jahre für ihre Kommunikation und auf ihren Produktausstattungen zu nutzen.

„Die Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen hat eine gute Zukunft! Die Betriebe der Landwirtschaft und des Lebensmittelhandwerks zeigen, dass sie auch in diesen schwierigen Zeiten die sichere Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln gewährleisten können – und zwar mit weiterhin hoher Qualität und zu guten Bedingungen im Betrieb.

Dafür gebührt der Lebensmittelbranche in Nordrhein-Westfalen Anerkennung. Der Landesehrenpreis bietet zudem Verbraucherinnen und Verbrauchern eine Orientierung bei der Suche nach qualitativ hochwertigen Lebensmittelprodukten ‚made in Nordrhein-Westfalen‘. Das unterstützen wir gerne“, sagte Landwirtschafts- und Verbraucherschutzministerin **Silke Gorißen**.

Die Ernährungsbranche in Nordrhein-Westfalen ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige des Landes mit rund 400.000 Arbeitsplätzen. ■

# ELF MILLIONEN JÄHRLICH

## für Meisterprämie im Handwerk

*Minister Laumann:  
Wir investieren in kluge  
Köpfe und die Attraktivität  
der beruflichen Bildung*

**A**b Mitte des Jahres 2023 wird das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales eine Meisterprämie in Höhe von 2.500 Euro für jede erfolgreich abgelegte Meisterprüfung im Handwerk zahlen.

Die Fachkräfteoffensive der Landesregierung startet schwungvoll: Ab Mitte des Jahres 2023 wird das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales eine Meisterprämie in Höhe von 2.500 Euro für jede erfolgreich abgelegte Meisterprüfung im Handwerk zahlen. Hierfür nimmt das Land – vorbehaltlich der Zustimmung des Landtags – jedes Jahr elf Millionen Euro in die Hand.

*„Mit der Meisterprämie investieren wir in kluge Köpfe und die Attraktivität der Beruflichen Bildung. Das ist sehr gut angelegtes Geld. Denn: Um klimaneutral zu werden, reicht es nicht, sich hehre Ziele auf Klimakonferenzen zu setzen. Die Transformation zur Klimaneutralität muss konkret umgesetzt werden. Dafür brauchen wir Menschen, die anpacken und mithelfen. In den kommenden Jahren werden viele Betriebsinhaber und Meisterinnen und Meister im Handwerk altersbedingt ausscheiden. Mit der Meisterprämie wollen wir einen*

*Anreiz setzen, den anspruchsvollen Weg einer Meisterfortbildung zu gehen. Perspektivisch können wir damit auch wertvolle Arbeitsplätze und Ausbildungsbetriebe erhalten und die Gründung neuer Betriebe überhaupt ermöglichen“, erklärt [Arbeitsminister Karl-Josef Laumann](#).*

Die konkrete Ausgestaltung der Meisterprämie wird derzeit erarbeitet. Der Beginn der Förderung ist für Mitte 2023 geplant und wird sich an Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister nach Anlage A und B 1 zur Handwerksordnung richten. Die Prämie wird nach erfolgreich bestandener Prüfung gewährt und in einem möglichst unkomplizierten Verfahren ausgezahlt werden.

**Laumann:** *„Eine Meisterfortbildung ist nicht nur fachlich und zeitlich anspruchsvoll, sondern ist auch für viele Teilnehmende ein finanzieller Kraftakt. Denn während das Studium in der Regel kostenlos ist, müssen angehende Meisterinnen und Meister nach wie vor einen Teil ihrer Fortbildungskosten selber schultern. Auch hier wollen wir mit der Meisterprämie einen Beitrag zur Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung leisten. Denn wir wollen Berufsbildungsland Nummer Eins werden!“* ■

### **Hintergrund Fachkräfteoffensive**

Die Landesregierung hat eine Fachkräfteoffensive gestartet, um mit neuen, verbesserten und verstetigten Angeboten und Kooperationen, dem akuten und drohenden Fachkräftemangel zu begegnen. Besondere Engpässe werden im Bereich der beruflichen Ausbildung erwartet. Allein in den kommenden zehn Jahren werden über eine Million Erwerbstätige altersbedingt ausscheiden, der Großteil auf Facharbeiterniveau. Die Attraktivität der beruflichen Bildung ist deshalb ein zentrales Handlungsfeld der Fachkräfteoffensive. Mit der Meisterprämie im Handwerk setzt die Landesregierung eine erste Zusage des Koalitionsvertrages zügig um.

### **Zahlen, Daten, Fakten Handwerk**

- Im Handwerk in Nordrhein-Westfalen sind 2022 derzeit 1,18 Millionen Menschen beschäftigt – rund 1 % weniger als noch 2021
- 2022 wurde 28.000 Ausbildungsverträge im Handwerk neu abgeschlossen – rund 5 % weniger als vor der Pandemie
- Rund 21 % der Beschäftigten im Handwerk gehen in den nächsten zehn Jahren in den Ruhestand
- Jeder fünfte Betriebsinhaber im Handwerk ist über 60 Jahre alt
- 2021 wurde 3.546 erfolgreiche Meisterprüfungen abgelegt. 2001 waren es noch 4.724 Prüfungen.

# “KURVE KRIEGEN”

## feiert den tausendsten Absolventen

*Minister Reul:  
Wir handeln frühzeitig  
und bringen junge  
Menschen, die auf Abwege  
geraten sind, wieder auf  
Kurs*

Das nordrhein-westfälische Innenministerium erreicht im Kampf gegen Jugendkriminalität einen bedeutenden Meilenstein: 1.000 Kinder und Jugendliche haben die Initiative „Kurve kriegen“ erfolgreich abgeschlossen.

„Wir handeln frühzeitig und bringen junge Menschen, die auf Abwege geraten sind, wieder auf Kurs“, sagte **Innenminister Herbert Reul** an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen. Dort fand eine moderierte Veranstaltung mit offener Gesprächsrunde statt. Innenminister Reul traf dabei auf den tausendsten Absolventen von „Kurve kriegen“ und sprach mit ihm über seine Geschichte.

Wenn Kinder und Jugendliche mehrfach polizeilich auffallen und ihre Lebensumstände risikobelastet sind, kommt „Kurve kriegen“ zum Einsatz. Denn eine mögliche Entwicklung zum Intensivtäter zeichnet sich meist frühzeitig ab. Sechs bis zehn Prozent aller tatverdächtigen Kinder und Jugendlichen sind für bis zu 50 Prozent der Delikte in dieser Altersgruppe verantwortlich.

Das Ziel von „Kurve kriegen“ ist es, besonders kriminalitätsgefährdete Kinder und Jugendliche so früh wie möglich zu erkennen und ihnen aus der Kriminalität zu helfen. Gemeinsam mit pädagogischen Fachkräften begleitet die nordrhein-westfälische Polizei die Teilnehmer und findet individuelle Angebote, um an den Ursachen für ihre Kriminalität anzusetzen.

Daneben findet ein enger Austausch mit Angehörigen, Jugendämtern und Schulen statt. Im Durchschnitt sind die Jugendlichen knapp 13 Jahre alt, wenn sie zu „Kurve kriegen“ kommen. Die Teilnahme ist jedoch freiwillig. Das Programm kostet pro Teilnehmer etwa 11.000 Euro im Jahr.

„Wir investieren ordentlich in diese Initiative und das zahlt sich aus“, sagte **Innenminister Reul**. „Ein Intensivtäter verursacht bis zu seinem 25. Lebensjahr durchschnittlich 100 Opfer und soziale Folgekosten in Höhe von etwa 1,7

Millionen Euro. „Kurve kriegen“ verhindert solche Intensivtäterkarrieren. Kriminalprävention ist der beste Opferschutz.“

40 % der Absolventen werden nach der Teilnahme an „Kurve kriegen“ nicht mehr straffällig. Bei den restlichen 60 % halbiert sich die Anzahl der Straftaten durch die Teilnahme an der Initiative.

Das bundesweit einmalige Programm ist mittlerweile in 40 von 47 Kreispolizeibehörden in Nordrhein-Westfalen etabliert. 2023 ist ein weiterer Ausbau beabsichtigt. Aktuell werden etwa 650 Kinder und Jugendliche betreut. Die Erfolgsgeschichte von „Kurve kriegen“ hat sowohl in anderen Bundesländern als auch international großes Interesse geweckt. In Schweden plant man, das Programm ab März 2023 unter dem Namen „Back on track“ umzusetzen. ■

[www.kurvekriegen.nrw.de](http://www.kurvekriegen.nrw.de)



Symbolbild. Foto: Christiane Lang

# HEIMAT ANTISEMITISMUS

## entschieden bekämpfen

Vor dem Hintergrund der Schüsse auf das Rabbinerhaus neben der Alten Synagoge in Essen hat sich der Landtag auf gemeinsamen Antrag der Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP in einer Aktuellen Stunde mit dem Thema Antisemitismus in Nordrhein-Westfalen auseinandergesetzt und ein starkes Zeichen im Kampf gegen Antisemitismus gesetzt. Hierzu erklären die Fraktionsvorsitzenden Thorsten Schick (CDU), Thomas Kutschaty (SPD),

Verena Schäffer (GRÜNE) und Henning Höne (FDP):

„Wir sind erschrocken über den Angriff auf die Alte Synagoge in Essen. Die Hintergründe der Tat werden derzeit noch ermittelt. Jüdinnen und Juden sind immer wieder Diskriminierungen, Beleidigungen und Drohungen ausgesetzt. Das ist nicht zu akzeptieren und das verurteilen wir aufs Schärfste. Erschreckend ist auch der Höchststand der antisemitischen Straftaten von 437 im Jahr 2021.

Als Demokratinnen und Demokraten stellen wir uns jeder Form von Antisemitismus entgegen. Unseren Fraktionen ist die Bekämpfung des Antisemitismus ein gemeinsames Anliegen. Jüdinnen und Juden müssen ohne Angst in Deutschland und NRW leben können. Dafür Sorge zu tragen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, für die wir uns als demokratische Fraktionen im Landtag Nordrhein-Westfalens mit Nachdruck einsetzen werden.“ ■

**Steh auf und sei laut!**

Wenn Hass und Hetze gegen  
Jüdinnen und Juden verbreitet  
werden, dann ist Schweigen  
keine Option.

#stehauf

**CDU**